



Innerer Kreis: $r = 200\text{ m}$, äußerer Kreis: $r = 400\text{ m}$

Bestehende Mobilfunkmasten im Stuttgarter Westen. Es sollen noch wesentlich mehr werden, in ganz Stuttgart.

Erhöhte Krebsgefahr in Sendemastnähe

„Die Ergebnisse der „Nailaer-Ärztstudie“ wurden in einer Veranstaltung am 21.07.2004 der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Studie wurde von Herrn Prof. Dr. med. Rainer Frenzel-Beyme, Epidemiologe am Zentrum für Umweltforschung und Umwelttechnologie der Universität Bremen, wissenschaftlich beurteilt. Die Studie ergab, dass sich der Anteil von neu aufgetretenen Krebsfällen bei Patienten, die während der letzten zehn Jahre in einem Abstand bis zu 400 Meter um die seit 1993 betriebene Mobilfunksendeanlage gewohnt hatten, gegenüber dem über 400 Meter entfernten Bereich im Gesamtzeitraum von 1994 bis 2004 verdoppelt und in der Zeit von 1999 bis 2004 sogar verdreifacht hat. Überdies war das Alter, in dem diese Patienten an Krebs erkrankt sind, durchschnittlich 8,5 Jahre jünger als im 400 Meter entfernten Bereich ... Die Stadt Naila ... fordert daher den Deutschen Bundestag auf ... einen wirksamen präventiven Schutz der Bevölkerung sicherzustellen.“

Aus der Petition des Stadtrates Naila (Frankenwald) vom 27.07.2004 an den Bundestag.

Man kann alle Leute einige Zeit und einige Leute alle Zeit, aber nicht alle Leute alle Zeit zum Narren halten!

Abraham Lincoln

Zum Schutz der Bevölkerung vor den Risiken der Mobilfunkstrahlung muss die Stadt Stuttgart Vorsorgemaßnahmen treffen:

- Überprüfung der Strahlenwerte aller bereits in Wohngebieten aufgestellten Sendeanlagen durch unabhängige Institute
- Absenkung der Strahlenwerte und ggf. Abschaltung von Sendeanlagen
- Einhaltung von Sicherheitsabständen in sensiblen Bereichen wie Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser ...
- Einbeziehung der betroffenen Anwohner und Bürgerinitiativen bei allen Maßnahmen
- Baustopp für neue UMTS-Sendeanlagen bis zum Abschluss einer verbindlichen Vereinbarung zwischen der Stadt Stuttgart und den Netzbetreibern, in der Sicherheitsstandards festgelegt sind.
- Aufklärung von Eltern, Kindern und Jugendlichen in Kindergärten und Schulen über die Gefahren und den verantwortungsvollen Umgang mit Handys, schnurlosen DECT-Telefonen und WLAN.



Am 16. 2. 2007 übergaben die Stuttgarter Mobilfunk-Bürgerinitiativen 6000 Unterschriften an OB Schuster und diskutierten mit ihm über ihre Forderungen. Vor dem Rathaus fanden zwei Kundgebungen statt.

Impressum:
Stuttgarter Mobilfunk-Bürgerinitiativen
www.der-mast-muss-weg.de, E-Mail: info@der-mast-muss-weg.de
Kontakte:

Bürgerinitiative West: Peter Hensinger, Bismarckstraße 63, 70197 Stuttgart
Bürgerinitiative Kaltental: Cordula Wollny-Tamborini, Hirsauer Straße 26, 70569 Stuttgart
Bürgerinitiative Burgholzof: Philippe Rassing, Mahatma-Gandhi-Str. 23, 70376 Stuttgart

04/07

Informationsveranstaltung im Stuttgarter Rathaus:

Mobilfunkantennen – ein Gesundheitsrisiko?

Mittwoch, 9. Mai 2007, 19 Uhr
Rathaus Stuttgart, Marktplatz 1
Großer Sitzungssaal, 3. OG

Eingeladen sind alle Stuttgarter BürgerInnen, insbesondere diejenigen, die in der Nähe von Mobilfunkantennen wohnen oder in nächster Zukunft unversehens wohnen können.

Auf dem Podium:

- **Dipl.-Biol. Heike-Solweig Bleuel:**
Welchen Einfluss hat Mobilfunk auf unsere Gesundheit?
- **Prof. Dr. Klaus Kniep:**
Wie können Kommunen ihren Handlungsspielraum gegenüber den Mobilfunkbetreibern nutzen?
- **Dipl.-Ing. Norbert Honisch:**
Möglichkeiten und Grenzen umweltgerechter Mobilfunkplanung

Im Anschluss Gelegenheit zu Fragen und Diskussion

Vor und nach der Veranstaltung stehen Ihnen Info-Tische der Stuttgarter Initiativen für umweltgerechten Mobilfunk zur Verfügung.

Eine Veranstaltung von SÖS im Rathaus mit den Stuttgarter Mobilfunk-Bürgerinitiativen



Wie gefährlich sind Handys und Mobilfunk-Strahlung wirklich?

Handys, schnurlose DECT-Telefone und WLAN sind aus unserem Leben nicht wegzudenken. Sie senden und empfangen mit gepulster Mikrowellenstrahlung. Man sieht, riecht und spürt diese Strahlung nicht, und trotzdem entfaltet sie erstaunliche Wirkungen: Sprache, Filme, riesige Datenmengen transportiert die Mikrowellenstrahlung. Mikrowellen wärmen aber auch fix Essen auf.

Da liegt die Frage auf dem Ohr: was die Strahlung mit einem Häufchen Kartoffelbrei anstellt, kann das nicht auch unserem Gehirn schaden? Das tut es!

Handys und Mobilfunkmasten schießen im Millisekunden-takt gepulste Mikrowellenstrahlung durch Gehirn und Körper, durch Wände und Fenster. Die Gefahren sind erforscht und dokumentiert:

- Der Dauerbeschuss führt zu DNA-Brüchen, kann Krebs und Leukämie auslösen, die Strahlung ist besonders schädlich für Kinder, kranke und alte Menschen.
- Symptome wie Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen, Ohrensausen, Erschöpfung u. a. sind nachgewiesen.
- Dieser Dauerbeschuss öffnet die Blut-Hirn-Schranke, dadurch gelangen Schadstoffe ins Gehirn und schädigen das Zentralnervensystem und die Gehirnzellen. Ärzte befürchten, dass bei der heutigen Generation von Kindern schon in der Lebensmitte Demenz und Alzheimer auftreten werden.

Entgegen allen Behauptungen gibt es gesicherte Erkenntnisse über diese schädlichen Auswirkungen der Mikrowellenstrahlung auf das biologische System. Sie gefährdet unsere Gesundheit – flächendeckend – deshalb wehren wir uns. Den Bürgerinitiativen geht es nicht um die Abschaffung der Telekommunikation, sondern um den verantwortungsvollen Umgang damit und die Minimierung der Gefahren. Wir fordern, dass die Bevölkerung aufgeklärt und geschützt wird.

Wussten Sie schon,

- dass in Stuttgart geplant ist, alle 300 Meter eine UMTS-Sendeantenne aufzustellen. Geplant sind 660 zusätzliche Sendeantennen. Die Stadt soll wohl mit Masten „zuge-schustert“ und totalbestrahlt werden.
- dass dies für die normale Benutzung eines Handys gar nicht erforderlich ist?
- dass diese neuen Sendeanlagen nur dazu dienen, mit dem Handy fernzusehen und mobil ins Internet gehen zu können?

Ist das wirklich nötig?

Tatsache ist,

- dass die Mobilfunkbetreiber bis heute nicht nachgewiesen haben, dass die Mobilfunkstrahlung keine gesundheitlichen Schäden verursacht und sie trotzdem schon die UMTS-Funkmasten aufstellen lassen.
- dass es seriöse Studien aus dem In- und Ausland gibt, die gesundheitliche Gefährdungen von Schlaflosigkeit bis hin zu Krebs und Demenz nachweisen (REFLEX-Studie der EU, Salford-Studie der Universität Lund, WTR-Studie in den USA).
- dass die Medien über die Gefahren kaum berichten, weil sie durch die Werbemilliarden ruhig gestellt sind.
- dass das Bundesamt für Strahlenschutz warnt, Kinder seien besonders gefährdet.
- dass dies aber die Mobilfunkbetreiber nicht kümmert, weil sie nur an ihre Gewinne denken und gerade Kinder und Jugendliche als UMTS-Hauptkunden im Visier haben.
- dass die Mobilfunkbetreiber im Jahre 2000 dem Staat über 50.000 Millionen Euro für die UMTS-Lizenzen bezahlt haben und dafür von allen Sicherheitsauflagen befreit wurden. Jetzt wollen sie Kasse machen!
- dass jeder Mobilfunkbetreiber die Stadt bestrahlen will. Das Ergebnis dieser Konkurrenz ist eine unkontrollierte, sich überschneidende Dauerbestrahlung der Bevölkerung.
- dass die Stadt Stuttgart diesem Antennenwildwuchs keine Grenzen setzt.



Diese Antennen gefährden unsere Gesundheit!

Tatsache ist auch,

- dass der Widerstand bundesweit groß ist.
- dass es im In- und Ausland tausende Bürgerinitiativen gibt, die zum Teil schon untereinander vernetzt sind und sich gegen die gepulste Mikrowellenbestrahlung wehren.
- dass es Gemeinden und Städte gibt, die mit den Mobilfunkbetreibern in verantwortungsvoller Weise kommunale Konzepte vereinbart haben, die die Handynutzung bei möglichst geringer Strahlenbelastung zum Ziel haben.

Bilden Sie sich eine eigene Meinung. Informieren Sie sich auf unserer Homepage.

www.der-mast-muss-weg.de

Lesen Sie unsere 28seitige Broschüre

Mobilfunk: Acht Behauptungen – die wir nicht mehr glauben
Preis: 3.50 Euro.

Bestellung: info@der-mast-muss-weg.de

oder bei:
Bürgerinitiative Mobilfunk Stuttgart West
Bismarckstraße 63
70197 Stuttgart

